

I.

Weihnachten.

Freuet euch, ihr Menschen alle,
Stimmt in unsern Jubel ein
Und begrüßt mit frohem Schalle
Heut das liebe Christkindlein,
Das vom Himmel kam zur Erden,
Daß wir sollten glücklich werden.

In der heiligen Nacht ward Kunde
Armen Hirten auf dem Feld'
Durch der Gottgesandten Munde:
„Heut erschien das Heil der Welt!“
Und des hohen Himmels Klarheit
War ein Zeugniß für die Wahrheit.

Und die Hirten zogen alle,
Als gehöret sie dies Wort,
Eilend hin zu Bethleh'm's Stalle,
Um zu sehn das Kindlein dort;
Denn sie hatten froh vernommen,
Daß es hier zur Welt gekommen.

Betend sieht man hier sie knien
Vor dem Kind auf Stroh und Heu,
Und die frommen Herzen glühen
Tiefbewegt, voll heil'ger Scheu,
Und die enge Hirtenklaufe
Wird zum schönen Gotteshaufe.

Und der Himmel fei'rt die Stunde,
Engel schweben hold herab,
Mit den Menschen neu im Bunde
Gott zu danken für die Gab',
Die er jetzt durch Christi Leben
Allen, allen hat gegeben!

Denn das Kindlein will erlösen
Von der großen Sündenschuld
Alle tiefgefallnen Wesen,
Voller Liebe, Gnad und Hulb. —
Will die Großen und die Kleinen
Mit dem Vater neu vereinen.

Darum freut euch Menschen alle,
Stimmt in unsern Jubel ein,
Und begrüßt mit frohem Schalle
Heut das liebe Christkindlein,
Das vom Himmel kam zur Erden,
Daß wir sollten glücklich werden.

Gr.

II.

Neujahr.

Ein neues Jahr hat angefangen,
Der Himmel hat es uns geschenkt —
Viel tausend Jahre sind vergangen
Seit Gott an seine Menschen denkt.
Er hört nicht auf für uns zu sorgen,
Er wird nicht müde, was er thut,
Und weckt und stärkt uns alle Morgen
Und gibt so viel und ist so gut.

Er sieht auch heut vom Himmel nieder
Auf mich und jedes arme Kind,
Und hilft auch dieses Jahr uns wieder,
So lang wir gut und folgsam sind.
Du lieber Gott kannst Alles machen!
D hilf uns, mach' uns treu und gut!
Woll'st uns dies neue Jahr bewachen,
Daß Keiner etwas Böses thut!
